



GEMEINDE NACHRICHTEN



Aktuelles
Informationen
Gastkommentare





Sehr geehrte TrebesingerInnen, liebe Jugend und liebe Gäste im Babydorf!

Ich möchte euch alle herzlich zur Lektüre der Gemeindenachrichten im neuen Anstrich einladen. Wir hoffen das neue Layout gefällt und die Zeitung bleibt weiterhin ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeindelebens.

Auch wenn mittlerweile immer mehr Wert auf digitale Medien gelegt, kann trotzdem nicht auf dieses traditionsreiche Blatt verzichtet werden. Neuigkeiten und Geschichten aus der Gemeindestube und dem Dorfleben sollen weiterhin für Information, Unterhaltung und Zusammenhalt sorgen und das Miteinander in Trebesing stärken.

Wir haben alle ein außergewöhnliches, herausforderndes und vor allem schwieriges Jahr hinter uns. Trotz vieler Einschränkungen können wir aus dieser Situation lernen. Entgegen notwendigen Sparmaßnahmen konnten im vergangenen Jahr neben zahlreichen kleineren auch eine Reihe größerer Projekte begonnen und umgesetzt werden – gemeinsam ist vieles möglich!

Die Bauarbeiten und Verbesserungen im Straßennetz wurden bis auf die Verbindungsstraße Oberallach abgeschlossen. In Oberallach werden im kommenden Frühjahr noch der Unterbau erneuert, die Fahrbahn großflächig

asphaltiert und somit auch dort die geplanten Straßensanierungen im Ortskern fertiggestellt. Vielen Dank an alle Bürgerinnen und Bürger für eure Geduld und euer Verständnis für die notwendigen Straßensperren. Ein besonderes DANKE gilt den Gemeindegürgern in den Ortschaften Zlatting und Neuschitz, die am meisten in ihrer Geduld gefordert waren.



Neben zahlreichen Verbesserungen in der Infrastruktur, freue ich mich sehr die Firma „RF Service OG“ in Trebesing begrüßen zu dürfen. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Rainer und Herrn Filzmoser, dass sie sich für diesen Standort entschieden haben. Danke auch an alle Beteiligten, die die Betriebsansiedlung überhaupt ermöglicht haben.

Die Heizungs- und Installationsfirma wechselt mit aktuell 16 Mitarbeitern von Möllbrücke nach Trebesing. Eine Betriebserweiterung mit bis zu 25 Mitarbeitern wird bereits angedacht.



Neben Bautätigkeiten und Firmenansiedlung ist auch die Kunst in Trebesing ein Thema. Künstler Heimo Luxbacher hat sein Projekt „Lebenskunst Altern – Begegnung der Generationen“ nach Trebesing gebracht und damit Jung und Alt begeistern können.

Vergangenen Oktober haben die Jungen aus Kindergarten und Volksschule mit der älteren Generation an Ölbildern und Fotografien gearbeitet. Ein gemeinsamer Spaziergang durch Trebesing diente als Inspiration für das Erarbeiten der Kunstwerke.

Das fertige Ergebnis dieser großartigen, generationenübergreifenden Zusammenarbeit steht demnächst als Lichtsäule vor dem „Zwergennest“ und kann besichtigt werden. Vielen Dank an Heimo Luxbacher und das Land Kärnten für die Unterstützung.



Eine Gemeinde wie Trebesing ist nichts ohne die Mitarbeit und das anhaltende Engagement ihrer Einwohner. Daher möchte ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürger, den Vereinen, Organisationen und allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, dem Gemeinderat und

den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich so stark für unsere Gemeinde eingesetzt haben und es immer noch tun, bedanken.

In der Hoffnung auf eine baldige Rückkehr zur Normalität, wünsche ich euch allen eine besinnliche und ruhige Weihnachtszeit und im neuen Jahr vor allem Gesundheit, Glück und Erfolg!

Herzliche Grüße und alles Gute wünscht euer
Bürgermeister!

Arnold Prax



Budget 2021 – Voranschlag 2022

Wir sind gemäß dem Voranschlag 2021 mit einem Minus von etwa € 200.000 in das heurige Finanzjahr gestartet. Durch die, in dieser Höhe nicht erwarteten Mehreinnahmen bei den Ertragsanteilen an den Bundessteuern, als Folge des starken Post-Corona-Wirtschaftswachstums, und durch zusätzliche Corona-Hilfsgelder des Bundes (ein Teil davon muss allerdings in den kommenden Jahren wieder zurückgezahlt werden), haben sich im Gemeindehaushalt Mehreinnahmen von ca. € 300.000 ergeben.

Deshalb war es möglich, das laufende Budget (Ergebnishaushalt und Finanzierungshaushalt) auszugleichen und zusätzlich nicht geplante Mehraufwendungen für die Teilerneuerung von versinterten Straßenwasserkanälen in Zlatting zu finanzieren.

Der Ausblick auf den Voranschlag 2022 ist nicht so erfreulich. Das Budget hat für den laufenden Betrieb und absehbare Bauvorhaben ein Volumen von € 2.897.300. Obwohl wir bereits € 211.000 aus den Bedarfszuweisungen des Landes, die ansonsten für Investitionen zur Verfügung stehen, für die Deckung der laufenden Auszahlungen verwenden, **beträgt das Voranschlagsminus € 121.100.**

Bei den Ertragsanteilen an den Bundessteuern (unsere Haupteinnahmequelle) datieren die Prognose des Wirtschaftswachstums und die Einnamenschätzungen des Finanzministeriums auf Oktober 2021. Ob diese Zahlen angesichts der noch immer nicht überwundenen Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft halten werden, ist ungewiss. Mit weiteren Corona-Hilfen des Bundes (wie in den Jahren 2020 und 2021) ist nicht zu rechnen.

Signifikante Mehrausgaben bei den Personalkosten von € 80.000 verursachen ein neues, für einen Großteil der Bediensteten, geltendes Entlohnungsschema und die Aufwendungen für die neue Gemeindemitarbeiterin in der Finanzverwaltung.

Die Ausgaben für den Bereich Soziales (Pflegerheime, Mindestsicherung etc.) steigen auch um ca. € 40.000.

Neue Mitarbeiterin in der Gemeindeverwaltung:

Mitverursacht durch die Umstellung der Buchhaltung von der Kameralistik auf eine doppelte Buchführung, ist in den letzten Jahren der Arbeitsaufwand in der Gemeindeverwaltung, insbesondere bei Buchhaltung und Abgabeverwaltung, deutlich gestiegen.

Daher hat der Gemeinderat eine personelle Verstärkung durch eine neue Mitarbeiterin (in Teilzeit mit 50 % Beschäftigungsausmaß) genehmigt.

Von acht Bewerberinnen, die aufgrund ihrer Qualifikation in die engere Auswahl kamen, waren alleine fünf aus unserer Gemeinde. Der Gemeinderat hat auf Basis der Vorschläge des, mit der Beurteilung der Bewerbungen beauftragten, Gemeindeservicezentrums beschlossen, **Frau Wirnsberger Silvia aus Zlatting**, als neue Mitarbeiterin in der Verwaltung, Schwerpunkt Finanzverwaltung, einzustellen. Wir freuen uns auf die Verstärkung unseres Teams.

Investitionsvorhaben:

Die **Sanierung des Katastrophenschadens beim Wachterweg** ist abgeschlossen. Die Ausgaben für geologische Projektierung, Hangsicherung (mit Spritzbeton und Felsankern), Fahrbahnwiederherstellung, sowie Bachufer-sicherungen, belaufen sich auf etwa € 165.000. Die Hälfte der Aufwendungen für die großteils von der Firma Felbermayr umgesetzten arbeiten, bekommen wir aus dem Katastrophenfonds des Bundes ersetzt.

Die **Generalsanierung der Verbindungsstraße Oberallach** hat mit den Hangsicherungen (Felsankerungen) der berg- und talseitigen Steilböschungen zwischen den Anwesen vlg. Marxbauer und vlg. Aichholzer, durch die Firma Porr, begonnen. Leider konnten diese Böschungssicherungen, wegen der vorübergehenden Einstellung der Arbeiten aufgrund von Corona-Infektionen der Bauarbeiter, heuer nicht mehr abgeschlossen werden. Sie werden im Frühjahr 2022 gemeinsam mit der eigentlichen Fahrbahnsanierung fortgesetzt und fertiggestellt. Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf € 400.000.

Finanzierung: € 161.000 werden aus Corona-Hilfsgeldern von Bund und Land aufgebracht, € 121.000 übernimmt das Land Kärnten (Agrarreferat – ländliches Wegenetz) und € 118.000 zahlt die Gemeinde Trebesing. Wir bedanken uns bei den Grundstückseigentümern für die Erlaubnis der Hangsicherungen in ihren Feldgrundstücken und bei den Anrainern für ihr Verständnis für die Bauarbeiten.

Straßensanierungen 2021:

In den Ortsteilen Aich (Erneuerung von Drainageleitungen und Bankettbefestigungen), Altersberg (Verbesserung der Straßenwasserableitung), Radl (Asphaltprofilierungen) und Zlatting (Erneuerung Straßenwasserableitungen, Behebung von Fahrbahnunterspülungen) wurden heuer von der Firma Erdbau Gigler die entsprechenden Bauarbeiten ausgeführt. Die Ausgaben belaufen sich laut Auftrag auf € 115.000.

Teilerneuerung des Straßenwasserkanals Zlatting:

Wie der Wasseraustritt in der Trafokehre in Zlatting im letzten Winter zeigte, ist der Großteil der Straßenwasserableitungen in Zlatting und Trebesing schon deutlich zugesintert. Selbst Spezialfirmen aus Oberösterreich oder Deutschland schaffen es nicht, diese Ablagerungen in einem akzeptablen Kosten-Leistungsverhältnis zu entfernen. Da ist das Neuverlegen der Rohre günstiger.

Im Herbst wurde ein erstes Teilstück der Rohrleitung zwischen dem Absetzbecken und der Trafokehre in Zlatting von der Firma Felbermayr erneuert, die Asphaltierungsarbeiten erfolgen witterungsbedingt wohl erst im Frühjahr 2022. Der Auftragswert beläuft sich auf ca. € 80.000. Weitere Abschnitte sind geplant. Im Jahr 2022 sollen für Sanierungen weitere € 100.000 aufgewendet werden.

Bei der Bevölkerung in Zlatting und Neuschitz bedanken wir uns für das Verständnis für die massiven Verkehrsbeschränkungen während der Grabungsarbeiten.



Geländemodellierung Kreuthgraben:

Beim Herbstunwetter 2019 löste eine Verklauung im Kreuthgraben oberhalb der Ortschaft Zelsach einen Murgang im Bereich des Anwesens Wölscher vlg. Matebauer aus. Mehrere Häuser waren von der Vermurung betroffen. Die Firma Erdbau Gigler hat durch eine Geländemodellierung (Muldenausbildung) im Matebauerfeld Schutzmaßnahmen ausgeführt. Die Kosten von ca. € 7.000 tragen das Land Kärnten (80 %) und die Anrainer (20 %).

Wildbachverbauung Friedhofsbachl Altersberg:

Die 2006 in Folge der Generalsanierung des Güterweges Oberaltersberg vorgenommene Verbauung des Friedhofsbachls (zur gesicherten Ableitung der zutretenden Runsen, Oberflächen- und Straßenwässer) war im Bereich Oberaltersberg unzureichend. Deshalb besteht bei jedem Starkregenereignis eine Überflutungsgefahr für die Anwesen vlg. Kraßbauer, Koch und Oberegger.

Die Wildbach- und Lawinenverbauung Villach hat nun ein ca. € 400.000 teures Verbauungsprojekt ausgearbeitet, dass sie im Herbst 2022 umsetzen will.

Konkret geplant sind ein Retentionsbecken und gesicherte Ableitungen (zumeist offene Gerinne) bis zur Friedhofskreuzung in Altersberg. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch der baufällige Löschwasserbehälter in Oberaltersberg erneuert.

Die Gemeinde wird für die Verbauungsmaßnahmen einen Interessentenbeitrag von ca. € 100.000 aufzubringen haben.

Gemeindewasserversorgungsanlage – Druckminderventil Schusterfeld:

Die Transportleitung vom Hochbehälter Zlatting (Wald) zum Löschwasserbehälter in der Ortschaft Zlatting ist mit einem Druckminderventil ausgestattet. Diese Armatur ist schon etwa 30 Jahre alt, unterdimensioniert und stör-anfällig. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit muss dieses Ventil um ca. € 20.000 ausgetauscht werden. Zwei Drittel der Ausgaben trägt die Stadtgemeinde Gmünd, die unser Leitungsnetz zur Durchleitung ihres Quellwassers mitbenützt.

Feuerwehrfahrzeug Großhattenberg:

Das neue, € 200.000 teure Löschfahrzeug der Feuerwehr Großhattenberg wurde schon im Vorjahr bestellt, ist ausgeliefert und in Verwendung genommen worden.

Für Erst- und Zusatzausstattungen des Fahrzeuges hat der Gemeinderat weitere € 32.000 bewilligt.

Die zur Unterbringung des Fahrzeuges im Rüsthaus Großhattenberg nötigen Umbauarbeiten (Dachgauben, Einbau eines größeren Garagentores) führte die Ortsfeuerwehr großteils in Eigenregie durch und finanzierte diese Ausgaben aus der Kameradschaftskasse.

2022 wird die Gemeinde dann noch einen Fußgängerzu- und -eingang an der Nordseite des Feuerwehrhauses herstellen.

Das bisherige Kleinlöschfahrzeug, Baujahr 1989, ist außer Dienst gestellt und wird um € 6.760 nach Deutschland verkauft.

Betriebsansiedlung Gewerbegebiet:

Für den im Jahr 2019 umgewidmeten, oberen Teil des Gewerbegebietes in Trebesing-Bad (Krämmerareal) wurde ein Käufer gefunden.

Die Firma RF Service OG, ein Installationsbetrieb aus Möllbrücke, kauft das ca. 8.800m² große Grundstück, errichtet dort eine Betriebsstätte und wird den Firmensitz nach Trebesing verlegen. Dadurch entstehen in unserer Gemeinde etwa 20 Arbeitsplätze.

Den Steilhang zwischen den bestehenden Betrieben und dem neuen Gewerbegrundstück kauft – zum Erhalt der schützenswerten Feuchtfläche – die Gemeinde von Herrn Krämmer um € 3.000.

Neues Raumordnungsrecht, Ortsentwicklungskonzept und digitaler Flächenwidmungsplan:

Mit 01. Jänner 2022 tritt das neue Kärntner Raumordnungsgesetz in Kraft. Es soll unter anderem den in unserem Land stark ausgeprägten Bodenverbrauch durch Bebauung bremsen. Eine konkrete Auswirkung der neuen Bestimmungen ist, dass Baulandneuwidmungen in Randbereichen (Streusiedlungen, außerhalb von Ortskernen) kaum mehr möglich sein werden. Speziell in Gemeinden mit einem Baulandüberhang – wie Trebesing – werden Neuwidmungen noch komplizierter. Jene, die Bauland haben und horten (als Wertanlage oder für eine mögliche Bebauung durch Kinder) werden Neuwidmungen für Einheimische, die hier bleiben - und in unserer Gemeinde ihr Eigenheim bauen wollen, erschweren oder gar verhindern und so diese BürgerInnen zur Abwanderung zwingen.

Diese neuen Rahmenbedingungen sind auch ein Grund dafür, dass die Gemeinde am Wegerareal in Aich nun selbst Baugrundstücke ankauft, um das Baulandhorten zu unterbinden. Weiter ist es erforderlich, unser generelles Entwicklungsleitbild (Örtliches Entwicklungskonzept) aus dem Jahr 1994 an die neuen Vorgaben, aber auch an die Zukunftsperspektiven

für unsere Gemeinde anzupassen und den Flächenwidmungsplan als Plangrundlage zu digitalisieren und neu zu erstellen. Zudem muss auch der bestehende textliche Bebauungsplan überarbeitet und dem Land Kärnten zur Genehmigung vorgelegt werden.

Anhand von vier Preisauskünften hat der Gemeinderat Mag. Dr. Jernej, Zivilingenieur für Raumplanung und Raumordnung, in Völkermarkt, mit diesen Arbeiten beauftragt. Sie werden ca. € 100.000 kosten und in etwa 3 Jahre dauern.

Baulandmodell Aich – Wegerfeld:

Von den 6 noch verfügbaren Baugrundstücken in Aich (Wegerfeld) kauft die Gemeinde zwei Parzellen von Herrn Weger um € 86.500. Wir sind nur an Kaufwerbern interessiert, die dort ihren Hauptwohnsitz begründen. Zur Sicherung der Bebauungsabsicht haben potentielle Käufer sich zu verpflichten, das Wohnhaus binnen 5 Jahren fertigzustellen und dafür auch eine Kautions hinterlegen. Um Bodenspekulation zu verhindern, lässt sich die Gemeinde Vor- und Wiederkaufsrechte einräumen.

Weitere Informationen zu unserem Baulandangebot finden Sie unter <https://www.trebesing.at/aktuelles/wohnungen-baugruende.html>.

Ankauf Stromaggregat:

Um gegen einen möglichen großflächigen Ausfall der Stromversorgung (Blackout) besser gerüstet zu sein, kauft die Gemeinde ein dieselbetriebenes Notstromaggregat (80 kVA) an. Damit können das Bildungszentrum Trebesing, oder auch der Bereich Gemeindeamt und Feuerwehrhaus Trebesing temporär mit Strom versorgt werden.



Untergestellt wird das Aggregat im Kellergeschoß des Feuerwehrhauses Trebesing.

Die dafür nötigen Adaptierungen (Einbau eines Garagentores) haben die Firmen Golger und Metalltechnik Schwinger ausgeführt.

Das Bildungszentrum wurde mit einer Notstromspeiseinstallation ausgestattet. Für die Ausgaben von ca. € 46.000 gibt es eine Landesförderung von € 30.000, den Rest finanziert die Gemeinde aus dem laufenden Budget.

Die wichtigste Krisenvorsorge besteht klarerweise immer noch darin, dass die BürgerInnen Batterien für Radio und Taschenlampen, sowie lagerbare Lebensmittel- und Medikametenorräte, für etwa zwei Wochen, zu Hause haben. Weitere Infos zur Krisenvorsorge finden Sie auf der Homepage des Kärntner Zivilschutzverbandes unter: <http://www.siz.cc/karnten/aktuelles/6857>

Beschlüsse des Gemeinderates und Kurzmeldungen:

Ankauf Rasentraktor und Dampfreiniger:

Der 17 Jahre alte Rasentraktor des Wirtschaftshofs hat heuer einen irreparablen Motorschaden erlitten. Bei der Firma Heinz Burgstaller in Gmünd haben wir einen neuen Rasentraktor (Vorführgerät) um € 7.200 angekauft. Zur gemeinsamen Nutzung durch den Wirtschaftshof und die Feuerwehr Trebesing wurde ein Dampfreiniger um € 3.000 angeschafft.

Umbau Büro Finanzverwaltung:

Für die neue Mitarbeiterin hat die Tischlerei Lager Graf Anpassungen bei der Büromöblierung (Schiebetüre, zusätzlicher Schreibtisch etc.) um ca. € 5.000 vorgenommen.

Gebührenanpassungen:

Die Hundeabgabe beträgt seit dem Jahr 2001 € 11 pro gehaltenem Tier und ist im Vergleich äußerst niedrig. Deshalb, aber auch im Anbetracht der vermehrten Aufwendungen im Bezug auf die Hundehaltung (Bewusstseinsbildung, Aufstellung von Hundesackerlbehältern und Hinweistafeln), hat der Gemeinderat beschlossen, die Hundeabgabe auf € 40 zu erhöhen. Ausgebildete Lawinen-, Bergrettungs-, Therapie- und Assistenzhunde sind von der Abgabe befreit. Für die Geltendmachung einer Befreiung sind Ausbildungs- und Verwendungsnachweise erforderlich.

Bei der Rinderhaltung wird die Deckumlage gemäß der Empfehlung des Fachausschusses 2022 von € 12 auf € 14 pro Deckung angehoben.

Stromliefervertrag:

Der aktuelle Stromliefervertrag für die Gemeindegebäude und -einrichtungen, mit einem Jahresverbrauch von ca. 140.000 kWh, läuft mit Jahresende aus. Der Gemeinderat hat, auf Basis von Vergleichsangeboten, einen neuen, drei Jahre geltenden Liefervertrag mit der KELAG in Klagenfurt abgeschlossen. Leider führen die aktuell rasant steigenden Energiepreise auch zu einer deutlichen Verteuerung unseres Strompreises.

Wintersperre Friedhof Altersberg:

Eine Gerichtsentscheidung in dem eine Kärntner Gemeinde wegen eines Sturzes eines Friedhofsbesuchers auf einem rutschigen Gehweg in ihrem Friedhof – trotz Warnhinweisen (kein Winterdienst) – zu Schadenersatz-/ Schmerzensgeldzahlungen verurteilt wurde, ist durch die Medien gegangen und sorgte für entsprechende Aufregung.

Die Einrichtung eines, den Vorgaben dieser Entscheidung entsprechenden, Winterdienstes für den Friedhof Altersberg würde bei entsprechenden Winterniederschlägen zu erheblichen Räumungs- und Streudienstkosten führen, die letztendlich auf die Friedhofsgebühren aufzurechnen wären.

Der Gemeinderat hat, nach einer Befragung der Grabinhaber gemäß deren Mehrheitsmeinung beschlossen, ab heuer für den Friedhof Altersberg eine Wintersperre zu erlassen. Sie wird niederschlagsabhängig in Kraft gesetzt. Ein Winterdienst findet nur bei Beerdigungen, zu Weihnachten und zu Ostern statt.

Europäischer Dorferneuerungspreis:

Die Gemeinde Trebesing hat sich im Vorjahr mit den Themenschwerpunkten **Soziale Kompetenz** (reges Vereinsleben, Sozialeinrichtungen wie Dorfservice, Fit fürs Leben, Ausbau der Kinderbetreuung und Förderung des Vereinswesens mit Kindergartenneubau und Vereinsraum-Trachtenkapelle); **Umwelt und Energie** (e5-Gemeinde, Energieerlebnisweg, Förderung von Alternativenergieheizungen, Solar- und PV-Anlagen, E-Auto etc.) und **räumliche Entwicklung** (Bildungszentrum, Spielplatz auf der A10, Graggltümpfe, Wegerpeint, Baulandmodelle etc.) für den **Dorferneuerungspreis** beworben.

Eine internationale Jury prüfte und bewertete die 26 Einreichungen aus 11 Staaten. Sieger ist die Region Hoffenheimer Land in Bayern.

Trebesing wurde mit dem Europäischen Dorferneuerungspreis in Silber, der zweithöchsten Kategorie nach dem Sieger, ausgezeichnet und ist im Mittelfeld aller Bewerbungen gelandet.

Förderung ländliches Wegenetz:

Die Güterweggenossenschaft Zelsach erhält, zur Ausfinanzierung der Behebung der Katastrophenschäden 2019 von der Gemeinde weitere € 3.000 (somit in Summe € 99.000). Die Bringungsgemeinschaft Hofzufahrt Glanznig in Aich erhält für die Erneuerung des Brückengeländers beim Wegscheidenbachl einen Zuschuss von 30 % der Ausgaben. Das sind etwa € 2.000.

Entfall Seniorentag:

Aufgrund der Corona-Situation und des neuerlichen Lockdowns war es auch heuer nicht möglich, den Tag der älteren Generation (Seniorentag) abzuhalten. Wir freuen uns, die älteren GemeindegängerInnen, dann 2022, wieder zu einem gemütlichen Beisammensein und einem kurzweiligen Nachmittag einzuladen.

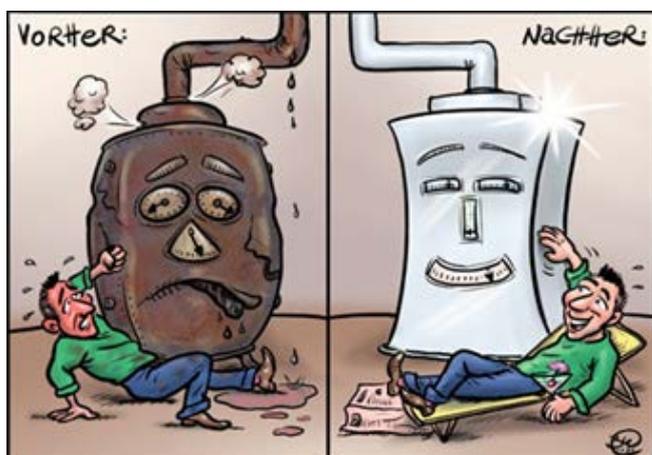
Ölkesselfreie Gemeinde – Verlängerung der Förderaktion:

In den Jahren 2020 und 2021 wurden über diese Förderschiene in Trebesing 31 Ölheizungen durch Alternativenergieanlagen (Holz-, Pelletsanlagen oder Wärmepumpen) ersetzt und erhielten dafür von Land und Gemeinde einen Zuschuss von € 1.500.



Der Gemeinderat hat beschlossen, beim Land für das Jahr 2022 einen Folgeantrag für bis zu 20 weitere Heizungsumstellungen einzureichen.

Wer 2022 seinen Ölkessel durch eine Biomasseheizung oder Wärmepumpenanlage ersetzt kann bis zu: € 7.500 Bundesförderung, € 6.000 Landesförderung und, wenn wir in das Folgeprogramm aufgenommen werden, auch € 1.500 als Gemeindegeldzuschuss erhalten. Das sind in Summe € 15.000 für die Heizungsumstellung.



Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindeamt (Hanke Manfred) oder auch bei DI Dr. Michael Mößlacher, Firma EnUmtech, in Gmünd.

Gemeindeförderungen und Anerkennnisbeiträge:

Wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Gemeindehaushalt mussten die Gemeindeförderungen und Anerkennnisbeiträge für Vereine im Jahr 2020 gestrichen werden. Der neugewählte Gemeinderat hat anhand der Beratungen der Fachausschüsse beschlossen, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, auch in dieser Gemeinderatsperiode Anerkennnisbeiträge für die ehrenamtliche Vereinsarbeit und Förderungen für die Bereiche Landwirtschaft, Wirtschaft und Tourismus, Alternative Energie und Wärmedämmung zu gewähren.

Diese Zuschüsse sind nicht mit anderen Förderaktionen der Gemeinde (z.B. ölkesselfreie Gemeinde) kombinierbar. Es gibt keine Doppelförderungen auf Gemeindeebene.

Details siehe unter: <https://www.trebesing.at/aktuelles/kundmachungen/978-gemeindeforderungen-und-anerkennnisbeitraege-der-gemeinde-trebesing.html>

Meldungen aus dem Standesamt bis November 2021



Geburten

Koller Helena	Trebesing
Oberlerchner Amelie Sophie	Trebesing

Eheschließungen

Leitner Gerhard und Madlen	Großhattenberg
Oberlerchner Peter und Julia	Trebesing
Wegscheider Manuel und Daniela	Aich
Burgstaller Martin und Magdalena	Zlatting
Bliem Georg und Theresa	Oberallach

Sterbefälle

Wirnsberger Johanna	geb. 04.05.1932	verst. am 28.08.2021
Hofer Adele	geb. 19.09.1934	verst. am 24.09.2021
Brandstätter Karl	geb. 02.03.1931	verst. am 10.11.2021
Dullnig Ferdinand	geb. 12.07.1938	verst. am 15.11.2021

Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts mehr tun kann.
Der Eine ist gestern und der andere Morgen. Dies bedeutet, dass heute der
richtige Tag zum Lieben, Glauben und in erster Linie zum Leben ist.

- Dalai Lama -





Mobiler Impfbus in Gmünd in Kärnten:

Termine:	FR, 14.01.2022	FR, 28.01.2022
	FR, 11.02.2022	FR, 25.02.2022
	FR, 11.03.2022	FR, 25.03.2022
Uhrzeit:	jeweils von 08:30 Uhr bis 17:30 Uhr	
Standort:	9853 Gmünd, Hauptplatz vor dem Rathaus	
Impfstoff:	BioNTech/Pfizer	
Mitzubringen:	E-Card, Lichtbildausweis, falls vorhanden einen Impfpass oder Impfkarte	

TAB Sprechstage



Fast 19 % der Bevölkerung sind schwerhörig bei den über 60-jährigen ist es bereits jeder Dritte.

In Österreich leben ca. 1,6 Millionen Schwerhörige, aber nach wie vor wird ihre schwierige Lebenssituation in der Öffentlichkeit nicht erkannt.

Bei „tab“ und dem Verein Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten erhalten Betroffene, Angehörige und Interessierte kostenlos Information und Beratung rund ums Hören.

Sprechstage im Bezirk Spittal an der Drau:

Jeden 1. Dienstag im Monat in der Zeit von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr in der Österreichischen Gesundheitskasse Spittal/Drau (Ortenburger Straße 4, 9800 Spittal an der Drau)

Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten

Tel. Nr.: 0463/310 380
Handy: 0676 844 36 14 30
Fax: 0463 310 380 4
E-Mail: info@besserhoeren.org
Webseite: www.besserhoeren.org

„Hand in Hand auf dem Weg zum Herzplaneten“

im Kindergarten Trebesing

Im September war es wieder soweit und wir sind mit 37 Kindern im Alter von 1-6 Jahren in ein neues Kindergartenjahr gestartet. Die Eingewöhnung ist stets spannend und stellt die Kinder, Eltern und uns Betreuerinnen vor täglich neue Herausforderungen.

Wir wollen in diesem Jahr besonders das **Miteinander** und die **Achtsamkeit** jedem Menschen gegenüber erleben und fördern.

Unser Wegbegleiter und Maskottchen „**Oups**“ wohnt am Herzplaneten und hilft uns dabei, Frieden zu schließen, anstatt zu streiten oder gute Worte zu finden, anstatt zu schimpfen. Er schaut von oben auf die Welt und freut sich über jedes freundliche Wort, eine helfende Hand über gute Ideen und Tröster in der Not.

„Oups“ begleitet uns im täglichen Miteinander und besucht uns auch bei Geburtstagsfeiern oder dem Laternenfest.



Gemeinsam wollen wir Freude und Glück empfinden und den Herzplaneten zum Leuchten bringen.



„Geburtstagfeiern“ mit Oups



„Laternenfest“ im kleinen aber feinen Rahmen



„Spiel und Spaß“ im Garten



Neues aus der Volksschule Trebesing

Ein neues sehr turbulentes Schuljahr hat wieder begonnen! Die anfänglichen Schwierigkeiten durch Krankenstände konnten gut gelöst werden, doch leider hat auch Corona sehr rasch wieder in der Schule Einkehr gefunden. Trotzdem konnten wir die erste Zeit in der Schule mit zahlreichen kleineren, aber sehr interessanten und wichtigen Aktivitäten für die Kinder ein wenig auflockern.

Eine sehr schöne und gelungene Veranstaltung war das Generationenprojekt, bei dem, angefangen bei den Kleinsten aus dem Kindergarten Trebesing, den Kindern der VS Trebesing und den Bewohnern unterschiedlicher Altersgruppen aus der Gemeinde Trebesing, gemeinsam gemalt und fotografiert wurde. Wir sind schon sehr auf das Endprodukt aus den Kunstwerken gespannt.



Auch das wichtige Thema Zahngesundheit konnte abgehalten werden, eine Mitarbeiterin der ÖGKK besuchte unsere Schule und besprach mit den Kindern die richtige Zahnpflege.

Auch wenn Corona uns jeden Tag begleitet, versuchen wir, trotz dreimaligem Testen in der Woche und dem Tragen von Masken in der Schule, den Unterricht und das Zusammenleben in der Schule für die Kinder so normal wie möglich zu gestalten.

Wie jedes Jahr fand auch heuer für die Kinder der ersten und zweiten Schulstufe ein Vormittag zum Thema Bauernhof mit Frau Krall Annelies statt. Dabei lernten die Kinder sehr viel über Getreide, Tiere am Bauernhof und die Wichtigkeit der Landwirtschaft. Als Abschluss wurden noch leckere Brötchen gebacken und auch gleich verspeist.



Ganz viel Spaß, aber auch hohe Konzentration erlebten die Kinder beim Trommelworkshop. Für 2 Stunden tauchten alle in die Welt der Rhythmen ein.



Wir wünschen allen Eltern und Kindern eine schöne Vorweihnachtszeit und viel Gesundheit, und hoffen weiterhin auf eine so tolle Unterstützung, wie auch immer das Schuljahr sich entwickeln mag!



Neues aus dem Schulschloss

Öffentlicher Defibrillator in Gmünd!



Endlich gibt es auch in Gmünd einen für die Allgemeinheit zugänglichen Defibrillator!

Die Installation „des sprechenden Dinges, das Leben retten kann“, wurde auf Initiative von Herrn Direktor Michael Persterer und Herrn Vizebürgermeister Fallner Claus realisiert.

Durch die Positionierung in den Arkaden beim Eingang des Turnsaales der MMS Gmünd, kann der Defibrillator bei Notfällen in den Schulen, im Park, bei Veranstaltungen im Stadtsaal, im

Burghof und in der Stadt, rasch geholt und eingesetzt werden.

Durch seine Bedienerfreundlichkeit ist wirklich jedermann/jederfrau in der Lage, bei Kreislaufstillstand rasch und effektiv Erste Hilfe zu leisten.

Bei der Finanzierung, zeigte sich einmal mehr das tolle Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer Stadt.

Die Dolomitenbank, die Kärntner Sparkasse und die Raiffeisenbank Lieser- und Maltatal, die Stadtgemeinde Gmünd, so wie der Schulgemeinerverband Spittal als Schulerhalter teilten sich die doch sehr hohen Anschaffungskosten!

Ich möchte mich auf diesem Weg noch einmal bei unseren Geldinstituten und der Stadtgemeinde Gmünd für die großzügige Unterstützung bedanken.

Dieses Geld ist sinnvoll angelegt und dient der gesamten Bevölkerung!



Liebe Bewohner*innen des Lieser- und Maltatales!

Bei uns absolvieren alle Schüler*innen der 4. Klassen einen 16stündigen Erste-Hilfe-Kurs.

Wie wäre es bei Ihnen mit einer Auffrischung Ihres Wissens?

Das Rote Kreuz bietet immer Kurse an!

Bitte bedenken Sie:

Erste Hilfe kann Leben retten! Vielleicht auch irgendwann einmal Ihres!



Berufspraktische Woche der 4.Klassen

Auch dieses Schuljahr hatten die Schüler/innen der 4.Klassen Gelegenheit, ihren Wunschberuf in der Praxis zu erkunden.

Ein herzliches „Dankeschön“ all unseren Betrieben und Institutionen, die sich immer wieder dazu bereit erklären, unseren „Schnup-

perern“ einen Einblick in das Berufsleben zu geben!

Zum Nachlesen 2 Berichte unserer Schülerreporter:

S.V. „Ich finde die Woche ist zu schnell vergangen. Am besten wären 2 Wochen gewesen, damit man in diesem Beruf besser reinschnuppern kann. Den Beruf einer Friseurin finde ich cool.“

S.W. „Voll Freude und Neugier starteten auch dieses Jahr die 4. Klassen in die Schnupperwoche und wir wurden nicht enttäuscht.

Trotz der schwierigen Situation wegen Corona, nahmen uns die Betriebe freundlich auf und ließen uns unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen. Obwohl die gestellten Aufgaben nicht immer leicht waren, gaben wir unser Bestes. Auch wenn nicht alles sofort geklappt hat, hatte man mit uns Geduld und alle waren bemüht, uns die Tage spannend und lustig zu gestalten. Vielen von uns half es bei weiteren Entscheidungen zu unserem Berufs- und Bildungsweg.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei all den Betrieben bedanken, welche uns diese großartige Erfahrung ermöglicht haben!

Wir haben für uns viel mitnehmen können und sind motiviert unseren Traumberufen näher zu kommen.“





Österreich / MMS Gmünd liest!

Auf der Jagd nach dem Tiger!

Die SchülerInnen der 3. und 4. Klassen begaben sich mit Werner Egli, einem Schweizer Autor, auf die Jagd nach einem sibirischen Tiger. Nach einer informativen Einleitung über den Ort und die Problematik der gefährdeten Tiere, las der 78jährige Autor extrem spannend aus seinem Buch „Der letzte Kampf des Tigers“ vor.

Ötzi war da!

Gebannt lauschten alle Kinder der 2. Klassen den Ausführungen der Südtiroler Autorin Gudrun Sulzenbacher. Spannend erzählte sie, woher Ötzi kam, wie er lebte und wie er starb. Sie zeigte anhand von Fotografien, wie die Mumie gefunden, geborgen und untersucht wurde. In ihrem Buch beantwortet sie viele Fragen zu Ötzi: Warum floh er so hoch ins Gebirge hinauf? Warum wurde er ermordet? Warum blieb er so lange unversehrt? Und warum geht die Mumie im Museum nicht kaputt?

Anschließend erklärte sie anhand ihres Buches „Die Gletschermumie. Mit Ötzi auf Entdeckungsreise durch die Kupferzeit“ die Entstehung eines Buches, wer beteiligt und wofür zuständig ist. Ein spannender und lehrreicher Vormittag an unserer Schule.

Unter den Zuhörern befanden sich nicht nur die Schüler*innen, sondern auch KIWANIS-Club Präsident Siegfried Lagger mit Josef Gracher und Direktor Michael Persterer.

Organisiert wurde die Lesungen von Koll. Sylvia Petschar unter der Veranstaltungsreihe „Österreich liest“ des Bibliothekenverbandes Kärnten.

Wir bedanken uns ganz herzlich beim **KIWANIS-Club Gmünd** für die großzügige Unterstützung.

Für die Musikmittelschule, Michael Persterer



Musikschule Lieser-Maltatal

Ein lebendiger Lern- und Erfahrungsort



Seit nunmehr fünf Jahrzehnten verstehen sich die Musikschulen des Landes Kärnten als kreative Zentren der Kunst und Bildung. Die Verantwortung der gesamten Kärntner Bevölkerung, sowohl eine hochqualitative musikalische Ausbildung, als auch Kulturangebote unterschiedlichster Richtungen zu vermitteln, erfordert Engagement, Offenheit und Mut für neue innovative Konzepte.

Gerade in herausfordernden Zeiten des Wan-

dels gilt es mehr denn je, Kunst und Kultur über dem schulischen Bildungsweg intensiver erlebbar zu machen. Wir, das Team der Musikschule gehen seit Herbst geschlossen einen neuen Weg und freuen uns gemeinsam mit den SchülerInnen die Gesetzmäßigkeiten der Musik ganzheitlich erfahren und begreifen zu dürfen.

Pilotprojekt Musikschule PLUS - GANZ IN DER MUSIK

Mit Beginn des neuen Schuljahres haben wir als eine von zwei auserwählten Pilotschulen innerhalb Kärntens die Möglichkeit erhalten, als Pioniere GANZ IN DIE MUSIK einzutauchen. Die Erlebniswelt Musik mit allen Sinnen entdecken - erweitert durch viele verschiedene Blickwinkel die Lernfähigkeiten aller Beteiligten auf erstaunliche Weise. Eigenerfahrungen im spielerischen Umgang mit der Thematik vermögen durch Aha-Erlebnisse im Selber-Erarbeiten die Begeisterung zu entfachen, womit selbst die sonst „trockene“ Musiktheorie zu einer lebendigen Übung wird. Die positive Wirkung dieses bereits seit zwanzig Jahren erprobten pädagogischen Konzepts von Verena Unterguggenberger, zeigt sich erfreulicherweise auch im Instrumentalunterricht und es macht richtig Spaß.





Früh übt es sich im Kinderchor

Richtig Spaß macht auch das gemeinsame Singen im Chor. Seit Herbst gibt es vorerst am Standort Rennweg wieder die Möglichkeit Chorunterricht zu besuchen. Besonders bei Kindern übernimmt das Singen wichtige Funktionen. Es schult die Fähigkeit sich über Ton und Lautstärke stimmlich auszudrücken und fördert das Gemeinschaftsgefühl. Ein möglicher Nebeneffekt ist die Sicherung des Nachwuchses in den regionalen Chören.



Herzlich willkommen im PädagogInnenteam

Ende des vergangenen Schuljahres beendeten Maria-Giulia Cignacco (Klavier), Andrea Wiesflecker (Klavier) und Judith Walter (Klarinette, Saxofon) ihr äußerst bereicherndes und engagiertes Wirken in der Musikschule, für welches wir uns herzlich bedanken. Gleichzeitig freuen wir uns sehr, dass Oliver Gröske (Klavier), Markus Fellner (Klarinette) und Ernst Walter (Saxofon) durch die Übernahme der Instrumentalunterrichte das Angebot an allen Standorten komplettieren.



Benefizkonzert

**„Musik ist mehr als die Summe ihrer Noten“
Gelungener Abschluss einer Gemeinschaftsaktion von SchülerInnen der HLW Spittal/Drau und der Musikschule Lieser-Maltatal**

Wir bedanken uns herzlich für das soziale Engagement des jungen OrganisatorInnenteams der HLW Spittal/Drau, welches im Rahmen einer Diplomarbeit das Ensemble „Hoaglkröpf“ der Musikschule Lieser-Maltatal für ein Benefizkonzert auf der Alten Burg in Gmünd gewinnen konnte. Eine äußerst gelungene Gemeinschaftsaktion die geprägt war von begeisternder Kreativität, kompetenter Umsetzungsgabe und viel Herzblut fand mit der



Spendenübergabe des Erlöses an die Verantwortlichen des Integrationszentrum Seebach einen erfolgreichen Abschluss. Wir gratulieren den InitiatorInnen und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg auf ihrem schulischen und außerschulischen Weg.

Jugendförderung des Kiwanis Club Gmünd

Unser besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Kiwanis Club Gmünd, welche bereits zum 16. Mal in Folge, fünf begabte Jugendliche der regionalen Musikschule mit einem Förderbeitrag unterstützen.

Im Rahmen eines Benefizkonzertes mit dem MGV Liederquell Molzbichl (Leitung Franz Görtschacher) bekamen die JungkünstlerInnen die Möglichkeit ihre spielerischen Fähigkeiten in der Lodronischen Reitschule vor Publikum zu präsentieren.



Alina Schiffer (Blockflöte, Klasse Evelin Kogler) Valentina Peitler (Violine, Klasse Inge Jacobsen) Verena Zettauer (Klavier, Klasse Andrea Wiesflecker und Saxofon, Klasse Judith Walter), Paul Egger (Trompete, Klasse Horst Haßbacher) und Rene Ramsbacher (Steirische Harmonika, Klasse Christian Brugger) freuen sich im heurigen Jahr über dieses großzügige Geschenk.

Fest der alpenländischen Volksmusik am Katschberg

Im Rahmen der Katschberger HoamART spielten neben namhaften Musikgruppen aus dem Alpenraum, etliche junge Volksmusikensemb-

les der regionalen Musikschule und dem Musikum Lungau auf. Die „Lausbuam Musi“ (Martin Weber, Raffael Brugger und Rene Ramsbacher), Melissa Oberrauer, „Die jungen Kircher“ (Julia Kogler, Michael Kogler, Selina Schlintl, Christina Schlintl), die „Gschwister Musi“ (Lorenz und Simon Dullnig, Stefan Brugger) sowie Sophia Aschbacher sorgten gemeinsam mit SchülerInnen aus dem Musikum Lungau und den Bühnenerfahrenen Gruppen „Vierländer Musi“, „Ligister Schülcherleitn Musi“, Die Onreisser“ und „Andi und Markus“ für einen stimmungsvollen Tag im Zeichen der Volksmusik, welcher in fröhlicher Geselligkeit bei einem Musikantenstammtisch beendet wurde.



Wir, das gesamte Team der Musikschule bedanken uns bei allen Verantwortlichen der Gemeinden, den SchülerInnen, Eltern, MusikfreundInnen und GönnerInnen recht herzlich für das erfüllende Miteinander und wünschen stimmungsvolle Advents- und Weihnachtsfeiertage sowie ein gutes neues Jahr voller Gesundheit, Freude, Elan und Leichtigkeit.





Erlebnisangebote die alle Generationen erreichen

Der Terminkalender erweckt schon jetzt Vorfreude auf klangvolle Erlebnisse im Lieser- und Maltatal:
Änderungen vorbehalten!

Fr	04. Februar 2022	Viva la Musica I	17:00 Uhr	Lodronische Reitschule
Mo	07. Februar 2022		18:30 Uhr	
Do	10. Februar 2022			
Fr	11. Februar 2022			
Mo	07. März 2022	Viva la Musica II	17:00 Uhr	Lodronische Reitschule
Mo	28. März 2022			
Fr	01. April 2022			
Sa	02. April 2022	KIWANIS Förderkonzert	19:00 Uhr	Lodronische Reitschule
Di	31. Mai 2022	Solistenkonzert	19:00 Uhr	Festsaal Malta
Fr	10. Juni 2022	Tag der offenen Musikschule mit Minikonzert	17:00 Uhr	MS Gmünd
Fr	24. Juni 2022	Eine Stadt voll Musik	19:00 Uhr	Gmünd



Bericht: Musikschule Lieser-Maltatal

Bilder: 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 © Musikschule Lieser-Maltatal

Bild 5: © Lea Genshofer | von links nach rechts: Leonie Aichholzer, Marina Egger, Prof. Dr. Robert Birnbacher
(Medizinische Leitung), Lea Genshofer, Prof. Mag. Rosemarie Lichtner



Tourismus - NEWS

Liebe Touristiker, Gastronomen, Zimmervermieter und Unterstützer!

Auch in unserer Tourismusgemeinde hat diesem Sommer das Corona-Virus seine Spuren hinterlassen. Der eine oder andere Betrieb hatte mit dieser Mehrbelastung stark zu kämpfen. Trotz alledem, und laut Nächtigungsstatistik, haben wir in Trebesing einen tollen Sommer abliefern können. Darauf können wir stolz sein. Weiters ist durch die Krise ein altes Phänomen in einer neuen Dimension aufgetreten: der Mitarbeitermangel wird den größeren Betrieb sicherlich noch einige Zeit massiv zu schaffen machen. Es werden in naher Zukunft mit Gewissheit Betriebe in Kärnten nicht mehr öffnen können, da sie zu wenige oder keinen Mitarbeiter finden. Diesbezüglich ist die Politik massiv gefordert. Man darf nur hoffen, dass sie dieses Mal bessere Arbeit leistet als bei der Fusionierung mit der Region Katschberg.

Die Fusionierung unserer beiden Regionen hat sich über den ganzen Sommer bis hin in den Spätherbst gezogen. Die Vorarbeiten der Regionen waren sehr gut gewesen. Dass wir nicht schneller vorankamen, lag maßgeblich an der Landesregierung und dem Beamtentum. Wenn von Anfang an alles klar und deutlich deklariert worden wäre, wäre der Zusammenschluss viel rascher erfolgt.

Ich habe über den Sommer versucht, dass unsere Betriebe vorab des Zusammenschlusses der Regionen auf der Katschberg-Seite gleichwertig in der Suchfunktion gefunden werden. Leider ist das erst nach mehrmaligen Nachhacken gerade jetzt rechtzeitig vor der Wintersaison gelungen.



Wir arbeiten zurzeit gerade an einem neuen Werbeprospekt über das Babydorf Trebesing, welches ungefähr Mitte Winter finalisiert wird. Dieses wird in der Region ausgelegt und zur Versendung bereitgestellt.

Weiters wird ein Fotograf beauftragt, der wiederum aktuelle Bilder in der Region zu allen Jahreszeiten anfertigt. Wer Fotos von seinem Haus für touristische Zwecke machen lassen möchte, sollte uns dies bitte zeitnah mitteilen. Von unserer Seite gibt es eine Förderung von bis zu 50% der Kosten.

Wir haben alle Betriebe angeschrieben und gebeten, die jeweiligen Seiten auf Feratel zu warten und fehlende Bilder einzufügen. Michaela von Tourismusbüro Gmünd steht helfend zur Hand. Aber leider haben es vier Betriebe in der Gemeinde nach einem ganzen Jahr immer noch nicht geschafft, ihre Bilder einzubringen. Dadurch wird auch die große Chance vertan, die eine oder andere Buchung zu lukrieren. Auch das optische Erscheinungsbild, welches heutzutage mehr denn je für Verreisende entscheidend ist, ist auf der Häuserseite dadurch getrübt. Ich bitte darum, dieses Versäumnis nachzuholen.



Bitte kontrolliert eure Bilder. Sind das gute, scharfe, hochwertige Aufnahmen? (Meiner Meinung nach ist bei vielen deutlich noch Luft nach oben.) Stellt euch ernsthaft die Frage: Würdet ihr euer Haus, mit diesem Auftritt, den ihr habt, auch wirklich und ehrlich um jenen Preis buchen – obwohl es heutzutage womöglich andere, ähnliche Optionen mit besserer Vermarktung zuhauf gibt?

An dieser Stelle möchte ich sagen: Ein ganz, ganz großes Dankeschön an Astrid von der Energie-Erlebnis-Wandermeile. Sie hat die Energiemeile wieder hervorragend durch die Saison gebracht und mit ihrem Einsatz und ihren Ideen das Ausflugsziel noch attraktiver gemacht.
Mehr davon bitte!

Der freie Eintritt ins Strandbad Sittlinger und ins Ertlbad in Seeboden wurde dieses Jahr wieder vermehrt in Anspruch genommen. Speziell durch die Nähe zu Seeboden ist dies von den Gästen sehr positiv aufgenommen worden. Dies ist auch für das Jahr 2022 wieder angedacht.



TREBESING

Zukünftig wäre der Radweg nach Gmünd ein ganz wichtiger Baustein für die touristische Weiterentwicklung in Trebesing, der sicherlich zu einem Großteil auch der einheimischen Bevölkerung zugutekommen würde. Diesbezüglich ist unser Herr Bürgermeister, der mit dem Versprechen des Neuanfangs angetreten ist, und die Gemeindepolitik in die Pflicht zu nehmen, dass die beteiligten Nachbargemeinden auch an diesem Ziel weiterarbeiten, möglichen Dissens ad acta legen und das größere Gemeinwohl im Blick haben, während man von zukunftsvergessenen Kleingärtnerstreitereien bitte absieht.

Das touristische Wohl hängt von diesem Faktor stark ab. Immerhin wollen immer mehr Menschen einen gesunden, agilen, sportlichen Urlaub machen und leicht von A nach B kommen. Wir in unserem Tal wären plötzlich Teil der See-Region. Weiters würde eine solche Verbindung auch dafür sorgen, dass wieder mehr junge Menschen in den überalternden Gemeinden fußfassen bzw. vermehrt hierbleiben und nicht in die Ballungszentren abwandern. Daher mein Appell: Verantwortungsträger, tut das, was schon längst hätte getan werden müssen, und bringt den Fahrradweg ins Tal!

Da auch schon die Grundstücke abgelöst wurden und das Geld auch reserviert ist, sollte das keine Mammutaufgabe mehr sein. Weiters sollte die Anbindung zum Radweg nach Seeboden weiter vorangetrieben werden. Dann wären Malta, Eisentratten, Gmünd und Trebesing mit dem international anerkannten 5-Sterne-Drau-Radweg direkt verbunden. Dies wäre für den Radurlaub in unserer Region und natürlich auch für uns Einheimische ein Sprungbrett in

bessere Zeiten. Es müssen aber alle an einem Strang ziehen. Diese sehe ich mitunter als einer der wichtigsten Ziele für unsere touristische Region, da davon letztlich unsere Zukunft abhängt.

Weiters wurde ein Mobilitätskonzept für unsere Region ausgearbeitet, von dem ich wirklich überrascht war, was mit wenigen Anpassungen zu günstigen Konditionen für alle, alles möglich ist. So wäre beispielsweise nach dem jetzigen Stand der Millstättersee für unsere Region direkt erreichbar und der Katschberg im Stundentakt für alle Skifahrer ansteuerbar. Die Schülerinnen und Schüler hätten kürzere Wartezeiten, mehr Haltestellen würden bedient werden und dies zudem auch noch öfters. Ein wirklich einmaliges, chancenreiches Konzept, in das der Tourismus, alle fünf Gemeinden und das Land mit eingebunden sind, um gemeinsam von einer Anstrengung für alle zu profitieren. Bis dieses, an sich fertig durchgeplante, Vorhaben umgesetzt wird, wird sicherlich noch etwas Zeit vergehen. In jedem Falle wäre dieser Ausbau der Mobilität eine extreme Aufwertung für die Attraktivität unserer Oberkärntner Umgebung, für unsere einheimische Bevölkerung und unsere Gäste. Zudem würde der Aspekt des Umweltschutzes nachhaltig unterstützt werden. Gefordert ist in erster Linie wieder die Politik.

Für Ideen, Anregungen und konstruktive Kritik bin ich unter smiley@smileyhotel.at 24 Stunden sieben Tage die Woche erreichbar. Ich wünsche euch eine gute und gesunde Wintersaison.

**Mit besten Wünschen,
Mario Brandstätter**



FamiliJa wünscht fröhliche Weihnachten und viel Glück fürs neue Jahr

- G**ehe viel an die frische Luft spazieren
- E**ntdecke wie gut Obst und Gemüse schmeckt
- S**chreibe einer lieben Person eine schöne Nachricht
- U**nterhalte Dich mit Freunden
- N**otiere Dir schöne Dinge, die man nicht kaufen kann
- D**rehe Radio und Fernseher ab und genieße die Stille
- H**öre Deine Lieblingsmusik
- E**sse Deine Lieblingspeise
- I**nteressiere Dich für was völlig Neues
- T**rink regelmäßig Wasser



Der Zauber der Weihnacht

Möge der Zauber der Weihnacht
Dir Deine Wünsche erfüllen,
Deine Träume wahr werden lassen,
Deine Hoffnung nähren,
Deine Erwartungen stärken.
Und möge das Wunder
der heiligen Nacht Dich berühren,
wann immer Du ein Wunder brauchst.

- Sabine Bröckel

„Fit fürs Leben“

Kostenlose, anonyme, mobile Unterstützung und Begleitung in Erziehungsfragen

Auswirkungen des elterlichen Streits auf die Kinder und Jugendlichen!

Streit gibt es in den besten Familien!

In diesem Artikel widme ich mich einem Thema, welches alle Familien trifft: Den Auswirkungen des elterlichen Streits auf die Kinder und Jugendlichen.

Die Auswirkungen des elterlichen Streits auf den Nachwuchs können erheblich sein. Kinder brauchen Geborgenheit, um glücklich aufwachsen zu können – aber mal ganz ehrlich – niemand ist ständig glücklich! Natürlich ist jedes Kind hin und wieder in Streitereien verwickelt und selbstverständlich haben auch Eltern Auseinandersetzungen. Das ist auch gut so, solange es nur hin und wieder auftritt und nicht in Handgreiflichkeiten endet. So lernen die Kinder, dass auch ihre Eltern nicht immer einer Meinung sind. Klären die Eltern ihren Streit sachlich, dann lernen die Kinder, wie man einen Streit schlichtet, Kompromisse eingeht und sich anschließend wieder genauso verträgt wie zuvor. Die Eltern dienen den Kindern somit als Vorbild.

Warum streiten Kinder?

Natürlich – und recht oft – streiten sich Kinder untereinander. Manchmal so viel und so lange, dass sich Eltern Sorgen machen, dass irgendetwas nicht stimmt. Oft werde ich deshalb auch in Familien gerufen.



Manchmal kommt es auch zu andauerndem Streit zwischen den Eltern und den Kindern und Jugendlichen. Was ist der Grund für den Nachwuchs, um auch mal lauter zu werden?

- Kinder äußern ihre Bedürfnisse durch den Streit. Wenn sie noch sehr klein sind, fehlen ihnen oftmals die Worte, um ausdrücken zu können, was sie brauchen, wollen oder gar nicht gut finden. So kommt es dazu, dass sie beispielweise ein anderes Kind schubsen, das ihnen gerade das Spielzeug weggenommen hat oder sie zeigen ihren Unmut durch das demonstrative Verlassen des Raumes.
- Kinder möchten angenommen werden. Und das bedeutet für viele Kids, vor allem, wenn sie noch jünger sind, zu jeder Zeit im Mittelpunkt zu stehen. Kommt ein neues Geschwisterchen und bekommt entsprechende Aufmerksamkeit, fängt das ältere Kind Streit an, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.
- Kinder brauchen Selbstbestätigung und Anerkennung. Sie möchten ihre eigene Persönlichkeit bzw. ihre Wünsche durchsetzen. Leider oft auch mit nicht tolerierbaren Mitteln.



Warum ist es wichtig, dass Kinder streiten?

Dass Kinder streiten, ist wichtig für die soziale Entwicklung, für das Verstehen von Regeln und für die Entwicklung von Selbstkompetenzen. Deshalb sollte der Streit auch nicht umgehend von Erziehungsverantwortlichen beendet werden. Die Kinder benötigen Konflikte, um wichtige Erfahrungen zu machen. Wichtig ist es, den Streit ernst zu nehmen, denn in vielen Fällen stecken ernsthafte Bedürfnisse dahinter. Für Erwachsene wirken Kinderstreitigkeiten oft als Nichtigkeit. Kinder sehen das ganz anders und verteidigen ihre Meinung vehement. Wenn Kinder aber beginnen Gewalt einzusetzen, sollte man als Erwachsener eingreifen. Am besten ist es, sich in Ruhe an einen Tisch zu setzen, um über das Streitthema zu sprechen. Ein Erwachsener sollte unbedingt als unparteiischer Dritter dabei sein. Wenn der große Ärger vorbei ist, helfen auch Rollenspiele, um das Streiten mit Worten zu üben. Wie hätten wir den Streit besser lösen können?

Das Ziel: Die Kinder sollen lernen einen Streit mit Worten zu klären. Das kann man üben, aber am besten wirkt hier die Vorbildwirkung der Eltern. Die Eltern müssen diese Form des Streites vorleben.

Streiten sich die Eltern hingegen ständig und/oder werden sogar handgreiflich, so ist dies wirklich schädlich für die Entwicklung ihrer Kinder. Kinder, welche das ständig miterleben müssen, reagieren mit Verhaltensauffälligkeiten, Schulproblemen, Ängsten und Krankheiten.

Worauf sollen Eltern bei Streitgesprächen achten?

In jeder Beziehung kommt es zu Meinungsverschiedenheiten. In solchen Fällen sollten be-

troffene Eltern ein paar Punkte beachten:

- Nicht immer ist es möglich, die Jüngsten vor Auseinandersetzungen zu schützen, doch sollte es so gut wie möglich vermieden werden, sie vor den Kindern auszutragen. Das Problem ist, dass Kinder erst ab einem gewissen Alter unterscheiden können, ob es sich um einen echten Streit oder lediglich ein etwas lautstärkeres Gespräch handelt – hier sind Verunsicherungen vorprogrammiert.
- Ältere Kinder sollten aber wissen und auch erleben, dass Konflikte zu einer Beziehung gehören. Hier lernen die Kinder, dass auch in einer Beziehung jeder seine eigene Meinung haben darf und dass Meinungsverschiedenheiten dazugehören. Als Erwachsene setzen sie dann auch nicht völlig falsche Erwartungen in eine Beziehung.
- In der Konfliktsituation ist darauf zu achten, beim Thema zu bleiben und nicht den Partner generell in Frage zu stellen. Das Ziel des Gesprächs sollte ein produktiver Lösungsversuch sein; eine Versöhnung ist wichtig, denn auf diese Weise lernen Kinder.
- Dass trotz Streit zwischen dem Ehepaar alles in Ordnung ist, ist ein wichtiges Signal, welches die Kinder und Jugendlichen brauchen. Wird dieses ausgesendet, verstehen Kinder, was es heißt, konstruktiv zu streiten.
- Tabus im elterlichen Streit sind die Themen Trennung, Geldsorgen, Intimitäten, Wutausbrüche und Gewalt und das Einbeziehen der Kinder in den Streit.
- Bei Dauerstreit und Gewaltausbrüchen ist es besser einen klaren Schlussstrich zu ziehen. Eine Trennung ist für Kinder besser zu ertragen als Eltern, die den Kindern et-

was vorspielen und nur wegen der Kinder noch unter einem Dach wohnen. Kinder haben sehr feine Antennen und spüren, wenn ständiger Streit in der Luft liegt. Ganz schlimm ist es für die Kinder auch, wenn eine Trennung über lange Zeit im Raum steht. Diese Situation macht Kinder krank. Eine Trennung ist zwar im ersten Moment sehr schlimm für die Kinder; auf lange Sicht hin gesehen jedoch viel besser, als ständiger Streit von Mama und Papa ertragen zu müssen.

„Ich wünsche eine ruhige, besinnliche Weihnachtszeit mit möglichst wenig Auseinandersetzungen in der Familie. Falls nötig, gute Nerven, um auch in Streitsituationen fair zu bleiben und somit den Kindern und Jugendlichen ein gutes Vorbild zu sein!“ - Schiffer Renate



Schiffer Renate

Ob du als Elternteil, als Großelternteil, als Pädagoge Rat brauchst oder ob du als Kind oder Jugendlicher/Jugendliche Rat oder Hilfe brauchst
- ich, Renate Schiffer, unterstütze dich gerne und das kostenlos, mobil und anonym.

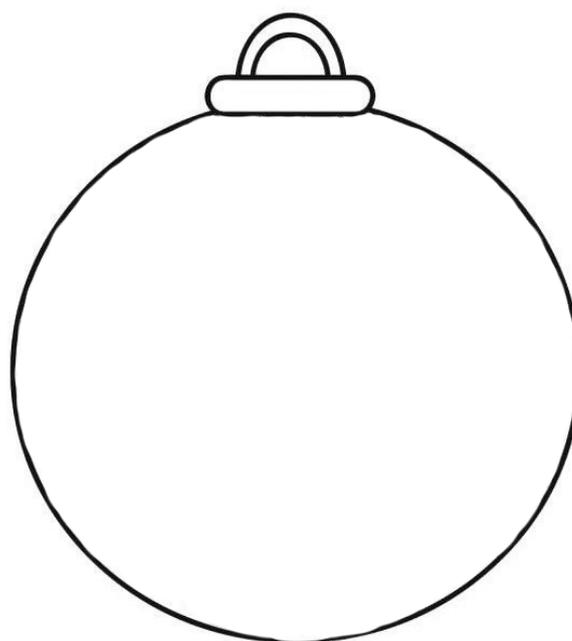
Ich bin unter folgender Nummer erreichbar: 0699/13631002

Dipl. Früherzieherin, Dipl. Kindergärtnerin, Dipl. Sozialpädagogin für Hort und Heim, Mag. der Familiensoziologie, systemischer Coach für neue Autorität in Ausbildung und nicht zuletzt Mutter dreier Kinder



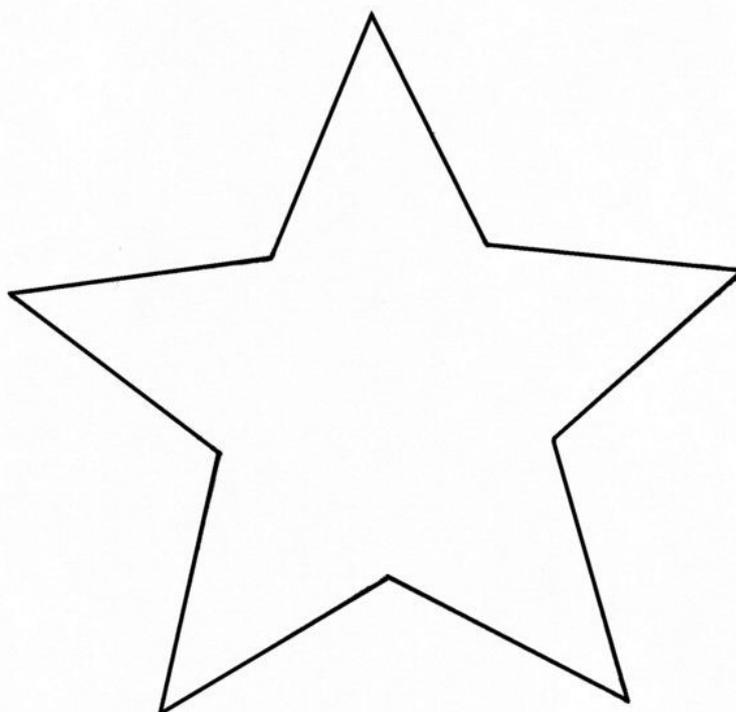
Den Kids wünsche ich viel Spaß beim Ausmalen und Basteln. Genießt den Advent gemeinsam mit eurer Familie und euren Freunden!

Ausmalen und selbst ein Muster erfinden:



Basteln von Sternen

Dafür brauchst du:
Schere, Karton, Schablone, Locher, Wolle (bunt, silber, gold, rot, ...) und etwas Kleber



Eine Lehre - Meine Zukunft

Kostenlose Beratung zum Thema
Lehre in den Gemeinden der Nockregion



ERSTE ERFOLGE im Lehrlingsprojekt

Lehre als Erwachsener - vom Rauchfangkehrer
in die Lehre zum Einzelhandelskaufmann

David **BACHER** hatte eine fixe Arbeitsstelle nach seiner Lehre als Rauchfangkehrer in Feldkirchen. Trotzdem entschied er sich, in seine Heimatgemeinde Bad Kleinkirchheim zurückzukehren und eine zweite Lehre zu beginnen. Mit Unterstützung von mir als Lehrlingskordinatorin in der Nockregion fand David beim Raiffeisen-Lagerhaus in Radenthein eine Lehrstelle als Einzelhandelskaufmann.

Sichtlich begeistert über Davids Auftreten, seine Neugierde und sein bestehendes Fachwissen ist Geschäftsstellenleiter, Ricardo Kremser.

David, viel Spaß und Erfolg weiterhin!





Erfolgreiche Lehrlingssuche - Doppel-Lehre als Seilbahn-/Elektrotechniker

Auf meine Empfehlung hin nahmen die Bad Kleinkirchheimer Bergbahnen bei der Lehrlingsmesse „Lehre on Air“ in Spittal teil. Ein Wissensquiz, eine Miniatur-Bergbahn und eine lebhaftere Präsentation der Lehrberufe sorgte für großes Interesse.

Julian KROPIUNIK aus Radenthein war gleichzeitig auf der Suche nach einer Lehrstelle im technischen Bereich. Die HAK abzubrechen und eine Lehre zu beginnen war mit Unterstützung der Eltern ein großer Wunsch. Nach Kontaktaufnahme und Gespräch in meinem Büro bewarb sich Julian bei den Bad Kleinkirchheimer Bergbahnen.

Wir erstellten gemeinsam die Bewerbungsunterlagen und Julian bekam ein paar Tipps für das Vorstellungsgespräch mit auf den Weg. Alle Aktivitäten mit großem Erfolg – Julian beginnt Anfang November seine Doppel-Lehre als Seilbahn-/Elektrotechniker.



Alles Gute für den Start!



„Ich stehe gerne allen Jugendlichen, Eltern, Lehrlingen und Betrieben als Ansprechpartnerin und Coach rund um das Thema Berufsorientierung und Lehre zur Verfügung.“

Claudia Platzner
Lehrlingskoordinatorin

Tel. 0676 7789 167
info.lehre@nockregion-ok.at
www.lehre-nockregion.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

LAND  KÄRNTEN



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



„Dorfservice Trebesing“

AusZeit

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Gruppen Malta, Trebesing und Gmünd trafen sich zu einem gemütlichen Zusammensein auf der Pichlhütte. Der Austausch, das miteinander Lachen und der g'schmackige Ripperlschmaus ließen die Zeit schnell vergehen. Wir freuen uns, dass der Ausflug für alle ein schönes Erlebnis war und die fantastische Aussicht bleibt sicher auch in Erinnerung.



ZEIT schenken

Ein herzliches WILLKOMMEN möchten wir Herrn Arno Bakaus sagen. Wir freuen uns sehr, dass er unser Trebesinger Team mit Fahrten-, Besuchs- und Einkaufsdiensten verstärkt. Lieber Arno, wir wünschen dir viele wertvolle Begegnungen und schöne Momente bei deinem Tun im Dorfservice!

Danke, an all unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die in so herausfordernden Zeiten immer tatkräftig mitgeholfen haben und sich nicht davon abbringen ließen dort anzupacken, wo Hilfe notwendig war und ist. Danke, dass wir gemeinsam all die Auflagen und Herausforderungen angenommen und umgesetzt haben.

SponsorenZEIT

Wir möchten uns bei Mag. Mag. Peter Fuchs, von der Apotheke Zum Hl. Geist, herzlich bedanken. Er unterstützt Dorfservice **seit heuer mit einem großzügigen Sponsoring von € 500,-** und

leistet so einen wertvollen Beitrag für unseren Einsatz für die Menschen im Lieser- u. Malta-tal. Viele unserer Fahrten dienen der gesundheitlichen Versorgung unserer Klient*innen. So fahren wir oft zu Ärzten und zur Apotheke in Gmünd. Umso mehr freut uns dieses Zeichen der Wertschätzung.



SchokokrapfenZEIT

Eine ganz besondere Aktion starteten Hubert Rudifieria und sein Team von der Café Konditorei Rudifieria. Von jedem Schokokrapferl, das



am Sonntag, den 28.11.2021 verkauft wurde, spendet Hubert Rudiferia € 0,50 dem Dorfservice. Wir freuen uns, dass so viele an diesem Tag ihre Kaffeejause mit einem Schokokrapferl versüßten und somit unser Tun unterstützen. Vielen DANK für die tolle Aktion und die Unterstützung an Hubert und sein Team!



ErholungsZEIT

Wir möchten unserem ehrenamtlichen und hauptamtlichen Team die Möglichkeit geben, in den Weihnachtstagen wieder Kraft und Energie zu tanken. Deshalb bitten wir um Ihr Verständnis, dass wir von **27. bis 31. Dezember 2021 im Betriebsurlaub** sind. In dieser Zeit sind keine Dorfservice Einsätze möglich. Gerne sind wir ab **3. Jänner 2022** wieder für SIE da!

„Wenn uns bewusst wird, dass die Zeit, die wir uns für einen anderen Menschen nehmen, das Kostbarste ist, was wir schenken können, haben wir den Sinn der Weihnacht verstanden.“ - Roswitha Bloch



Das Dorfservice Team wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Gesundheit im neuen Jahr!

So erreichen Sie Ihre Dorfservice Mitarbeiterin Anita Dullnig:

Telefonisch: Montag bis Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr, Tel.: 0650 / 99 222 70
Persönlich: Montag von 9:00 bis 11:00 Uhr im Dorfservice Büro in der Volksschule

Bericht und Foto von Martina Wirnsberger

Trebesinger goes to America!



Jonas Dobnig ist ein 17-jähriger KAC-Youngster, welcher heuer im USHL-Draft an 161 Stelle, von den Sioux City Musketeers, gedraftet wurde.

Bevor er von den Musketeers gedraftet wurde, spielte er beim KAC als Center (Mittelstürmer). In der ICE-Junior League machte er in 24 Spielen, im Grunddurchgang, 26 Tore und 53 Assists. Zur Zeit spielt er in New Jersey bei den New Jersey Rockets und konnte dort bereits ein Tor und elf Assists machen.

Lieber Jonas, die Trebesingerinnen und Trebesinger wünschen dir für die Zukunft viel Gesundheit und sportlichen Erfolg, vielleicht kommt der nächste Eishockey-Superstar aus Trebesing.

Sportliche Grüße Bürgermeister Arnold Prax





Landjugend Trebesing - Unser Jahr 2021

Die Jahreshauptversammlung, die in diesem Jahr leider nur in Form eines Online-Meetings stattfinden konnte, eröffnete unser Landjugendjahr. Ein Jahr, das sich speziell für die Jugend wieder als eine sehr schwieriges Jahr herausstellen sollte. Mit verjüngtem Vorstand, neuem Obmann und Mädelleiterin (Pichorner Christoph, Dullnig Michaela), und viel Ehrgeiz und Engagement, wollten wir in diesem Jahr wieder voll durchstarten! Dies war uns leider nur Teilweise gewährt.

Den Sommer nutzten wir, um die Verbindungen innerhalb unserer Landjugend wieder zu festigen und luden zum Grillen und Baden bei den Graggltümpfen ein. An diesem Tag durften wir gleich 8 Neumitglieder bei uns im Verein begrüßen! Den Tag ließen wir bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen mit dem ein oder anderen Bier ausklingen.



Im Juli und August besuchten wir geschlossen den Trebesinger Kirchtag und das Gründungsfest der Landjugend Greifenburg. Zu dieser Zeit schien die Welt wieder in Ordnung. Da auch zu diesem Zeitpunkt die ersten Planungen und Überlegungen für unser Oktoberfest inklusive 40+1 Jubiläum und das Erntedankfest im

Raum standen, entschieden wir uns trotz der damals sicheren Covid-19 Lage, nur das geplante Erntedankfest zu veranstalten.

Im Nachhinein betrachtet, war dies sicherlich die richtige Entscheidung!



Ganz besonders freuen durften wir uns in diesem Jahr über 3 Hochzeiten, bei denen wir 4 Mitgliedern unserer Landjugend, und auch ihren Partnern, nochmals unsere Glückwünsche aussprechen dürfen und ihnen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt wünschen!

Wir freuen uns auf ein hoffentlich arbeitsreiches Jahr 2022 mit vielen Veranstaltungen, Ausflügen und lustigen Momenten!



Sehr geehrte Bürger/innen der Gemeinde Trebesing



Tipps für das sichere und richtige Verhalten mit Kindern im Straßenverkehr

Kinder sollen sich im Zuge ihrer Entwicklung und des Heranwachsens zu selbständigen Verkehrsteilnehmern entwickeln. Es ist wichtig, dass sie daher von Anfang an das richtige Verhalten im Straßenverkehr lernen. Kinder die von klein auf immer, auch bei Kurzstrecken, angegurtet sind, werden den Sicherheitsgurt auch als Fahrzeuglenker mit einer Selbstverständlichkeit verwenden. Trauen sie ihrem Kind Selbstständigkeit zu. Mit 10 Jahren bekommen die meisten Volksschüler im Zuge der freiwilligen Radfahrprüfung die Berechtigung, alleine ein Fahrrad im Straßenverkehr zu lenken. Bis dorthin soll das Kind in der Lage sein, sich als Fußgänger selbstständig im Straßenverkehr zu bewegen.

- Jedes fünfte Kind in Österreich wird mit dem Auto zur Schule gebracht. Das sogenannte „Verkehrschao“ vor den Volksschulen wird primär von Elterntaxis verursacht. Welche Gefahr falsch parkende Fahrzeuge vor der Schule darstellen, wird in diesem Bericht durch ein Beispiel veranschaulicht. Bevor sie ihr Kind mit dem PKW in die Schule bringen, prüfen sie bitte, ob nicht die Verwendung des Schulbusses besser wäre bzw. der Schulweg zu Fuß bewältigt werden kann.

- Laut einer Studie der Weltgesundheitsorganisation sind Kinder, die zu Fuß zur Schule kommen, wacher, konzentrierter und auch weniger aggressiv als jene, die mit dem Auto zur Schule gebracht werden. Außerdem wird Lärm, Staub und Abgase vermieden und so ein wichti-

ger Beitrag für den Klimaschutz geleistet! Also „cool in die Schul“.

- Eltern und Kinder sollten gemeinsam den sichersten Schulweg festlegen und auch gemeinsam mehrmals üben. Dieser muss nicht zwingend der kürzeste Weg sein!

- Keinen Stress und keine Hektik auf dem Schulweg – rechtzeitiges Aufstehen und genügend Zeit einplanen.

- Auf dem Gehsteig sollten Kinder immer auf der „Innenseite“, also möglichst weit weg von der Straße und fahrenden Autos gehen. Besondere Vorsicht bei Haus- und Firmenausfahrten!

- Für Kinder, die mit dem Bus fahren, ist es wichtig zu warten bis dieser weggefahren ist, bevor die Straße überquert wird.

- Bei schlechter Sicht, Dämmerung oder Dunkelheit sollte das Kind Reflektor-Streifen an der Kleidung, helle Kleidung oder eine leuchtende Warnweste tragen. Damit wird es für andere Verkehrsteilnehmer früher wahrnehmbar.

- **Wichtig:** Kinder lernen vom Verhalten der Eltern. Seien Sie daher auch ganz besonders im Straßenverkehr ein Vorbild!



Verhalten vor der Schule

Als Fahrzeuglenker gilt es zu beachten, dass Kinder aufgrund ihrer geringeren Körpergröße einen anderen Blickwinkel auf den Verkehr haben als Erwachsene und sie Geschwindigkeiten, Distanzen und Gefahren nicht so gut einschätzen können. Stellen Sie sich als Fahrzeuglenker auf diese Situationen ein und fahren Sie insbesondere im Bereich von Schulen entsprechend vorsichtig! Seien wir auch ehrlich zu uns! Schätzungsweise 90 % des Frühverkehrs wird von einheimischen Lenkern und Lenkerinnen verursacht, die einen Bezug zu den örtlichen Gegebenheiten haben. Jeder dieser Lenker weiß, wo die Schulen und die Schulwege sind. Durch eine „Plakatflut“ auf Schulwege hinzuweisen, scheint daher nicht notwendig.



Die richtige Kindersicherung im Auto

Egal ob Kinder bei Eltern, Großeltern oder der Nachbarin im Auto mitfahren. Jeder Fahrzeuglenker trägt die Verantwortung zur vorschriftsmäßigen Sicherung der Kleinen im Auto.

Beispiel – gestellte Szene – wenn ein PKW „Elterntaxi“ vor der Volksschule parkt

Linkes Bild:

Der PKW-Lenker, hier in Trebesing kommend, sieht nur einen PKW und sehr schwer zwei Kinder am Fahrbahnrand!



Rechtes Bild:

Tatsächlich werden durch diesen PKW elf Kinder und eine Lehrerin verdeckt.



Die Beamten der Polizeiinspektion Gmünd in Kärnten wünschen ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein sicheres Jahr 2022.

Der Inspektionskommandant, Kontrollinspektor Martin KORB

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes unter <http://www.bundeskriminalamt.at> oder auf den Facebook-Seiten www.facebook.com/bundeskriminalamt und natürlich auf der Polizeiinspektion Gmünd in Kärnten 059133-2223.

Jugend als Vorbild

Eine sehr beeindruckende Präsentation von **Mag. Marcus Wadsak** (bekannt vom **ORF Wetterdienst**) kürzlich auf der Burg Sommeregg in Seeboden hat wieder einmal gezeigt, dass jede/r einzelne von uns wirklich mehr tun muss, wenn wir unseren Kindern eine lebenswerte Umwelt hinterlassen wollen. Da helfen solche Aussagen nicht: „Sollen erst die Großen wie China oder die USA etwas machen“, oder: „Wir in Österreich sind zu klein“ usw. In einigen Bereichen bewirken Maßnahmen bereits einen Rückgang unserer Treibhausgasemissionen. Beim Verkehr ist dies definitiv (noch) nicht der Fall. Insgesamt hinken wir den Zielen des Pariser Klimaabkommens leider weit hinterher.

Große Anstrengungen auf allen Ebenen sind daher absolut notwendig. Das muss aber nicht Verzicht oder Opfer bedeuten. Oft geht es lediglich um sogar recht einfache Änderungen unseres Verhaltens.



Nicht nur deshalb wurde, wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, das Projekt „Cool in die Schul“ ins Leben gerufen.

Bei vielen klimabewussten Schülerinnen und Schülern beginnt seit diesem Schuljahr der Tag bereits mit dem Sammeln von „Schulweg-Klimapunkten“. Im Rahmen dieser Aktion sind die Schüler/innen des gesamten Lieser- und Maltatales aufgerufen, den Schulweg möglichst klimabewusst zurückzulegen.

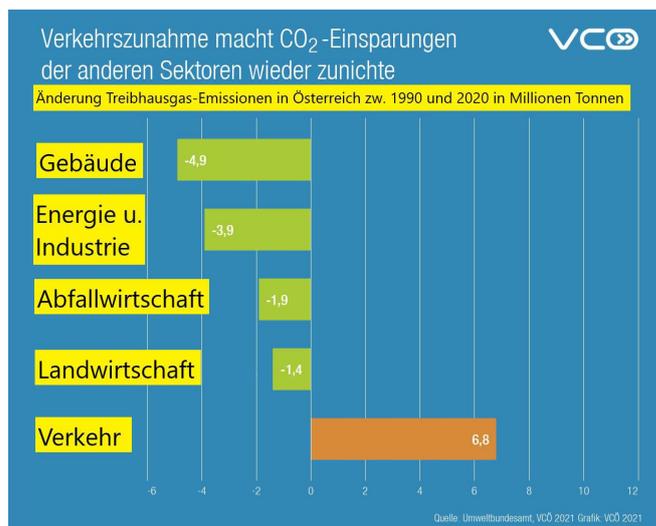
Klima- und Energie-Modellregionen

Wir gestalten die Energiewende

Lieser- und Maltatal



Der Verkehr verursacht noch immer steigenden CO2 Ausstoß.





Wann immer es geht, gilt das Ziel, zu Fuß oder per Rad in die Schule zu kommen. Schulkinder, die weiter entfernt wohnen, werden animiert, mit dem Schulbus – und nicht mit dem „Mamataxi“ zu fahren. Es ist nun wunderbar zu beobachten, dass die Zahl der Eltern-Taxis bereits rückläufig ist. Eine erste Zwischenbilanz zeigt, dass von den „Fahrschüler/innen“ bereits 260 Kinder aktiv an der Aktion teilnehmen.

Auch wer zu Fuß geht oder mit dem Rad fährt und damit zu den größten Klimaschützer/innen gehört, kann mit Punkte-Sammelpässen Preise gewinnen, die in den Schulen aufliegen und monatlich ausgewertet werden.

Zum Schulanfang wurden die Schulbusse von Bus-Guides begleitet, die sich vor allem um die Schulanfänger/innen kümmerten.

Die Initiatoren der Aktion - **Bacher Reisen & die KEM Region Lieser- und Maltatal** - freuen sich über den gelungenen Start des Projektes und bedanken sich herzlich bei den Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrern, der Exekutive, den Eltern und den Bürgermeister für die tatkräftige Unterstützung.

Unsere Schülerinnen und Schüler sind bereits ein Vorbild.



Mitmachen ist jederzeit möglich

Es kann noch jederzeit beim Klimapunkte-Sammeln mitgemacht werden. Die Gesamtwertung mit einer Preisverleihung läuft bis Schulende. Es werden auch Zwischenwertungen mit Belohnungen gemacht.

Details gibt es auf www.cool-in-die-schul.at



Ihr Hermann Florian

Klima- und Energiemodellregionsmanager Lieser- und Maltatal
Tel.: +43 699 1929 2939

hermann.florian@nockregion-ok.at
www.kem-lieser-maltatal.at





Fröhliche Weihnachten!

Vielen herzlichen Dank für die Kundentreue.
Ich wünsche euch und eurer Familie ein
schönes Weihnachtsfest und einen guten Start
ins neue Jahr 2022.

Eure Friseurin
Sabine Wölscher

Aich 6, 9852 Trebesing, Tel.: 0676 9234499



Raiffeisenbank
Lieser-Maltatal 

**FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN SCHÖNES
NEUES JAHR.**

Unsere Feiertags-Öffnungszeiten:
Freitag, 24. Dezember: Geschlossen
Freitag, 31. Dezember: 8:00 bis 12:00 Uhr
Nachmittag geschlossen

www.rb-lieser-maltatal.at



„Neobiota“

... sind gebietsfremde Arten von Pflanzen, Tiere, Pilze und Mikroorganismen. Diese werden durch Menschen in Regionen gebracht, die sie aus eigener Kraft nicht erreichen könnten. Einige dieser Arten können sich dauerhaft etablieren und ausbreiten. So genannte „invasive gebietsfremde Arten“ können die heimische Biodiversität und die damit verbundenen Ökosystemleistungen gefährden oder nachteilig beeinflussen. Die Auswirkungen zeigen sich zum Beispiel in der Verdrängung heimischer Arten, durch Hybridisierung oder in der Übertragung von Krankheiten auf die heimische Fauna und Flora.



Drüsiges Springkraut (von Simlicius – Eigenes Werk, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=297228>)



Riesenbärenklau Ages/Follak

Der Import von Pflanzen stellt den wichtigsten Einführungsweg für Neophyten dar. Gemäß dem Aktionsplan Neobiota aus dem Jahr 2004 gelten 35 Pflanzenarten in Österreich als naturschutzfachlich problematisch und 14 Pflanzen verursachen bedeutende (wirtschaftliche) Schäden in der Land- und Forstwirtschaft, der Gewässerinstandhaltung und im Gesundheitswesen. Oft reichen Bakterien wie der Feuerbrand bei Obstbäumen und winzige Pilzsporen um ein Massensterben heimischer Arten zu verursachen, bekannt von der Krebspest oder dem Ulmen- und Eschensterben.

Manchmal verursachen eingeschleppte Insekten in der Land- und Forstwirtschaft massive Schäden, wie der Maiswurzelbohrer aus den USA oder der Asiatische Laubholzbock. Andere Tiere und Pflanzen sind wiederum direkt eine Gefahr für unsere Gesundheit.

Beispiele für bereits bekannte Neophyten:

- Riesenbärenklau (schwere Verbrennungen und Entzündungen bei Berührungen)
- Beifuß-Traubenkraut (Pollen können zu allergischen Reaktionen führen)
- Drüsiges Springkraut (wird in der Medizin als Abführ- oder Brechmittel verwendet)
- Staudenknöterich (stammt ursprünglich aus Asien und wird 3-4 Meter hoch)



Staudenknöterich AGES/Follak



Traubenkraut AGES/Follak

Generelle Verhaltensweisen

So wie viele Bürger heutzutage verantwortungsbewusst regionale Lebensmittel bevorzugen, sollte man für seine Gartengestaltung heimische Pflanzen von regionalen Händlern kaufen und wenn man meint, es müsse unbedingt einmal etwas „Exotisches“ sein vom Händler eine Unbedenklichkeitsbestätigung verlangen, wonach sich die Pflanze nicht aus eigener Kraft aus dem Garten in die umliegende Natur ausbreiten kann. Man soll generell auch keinerlei Teile von Pflanzen und Tieren aus dem Urlaub mitbringen, zum einen aus internationalen Artenschutzgründen und zum anderen wegen der Gefahr der Einschleppung fremder Organismen (selbst einem kleinen Deko-Besen aus Weidenruten können z.B. dutzende kleine Schmetterlinge entschlüpfen).

Weiterführende Links:

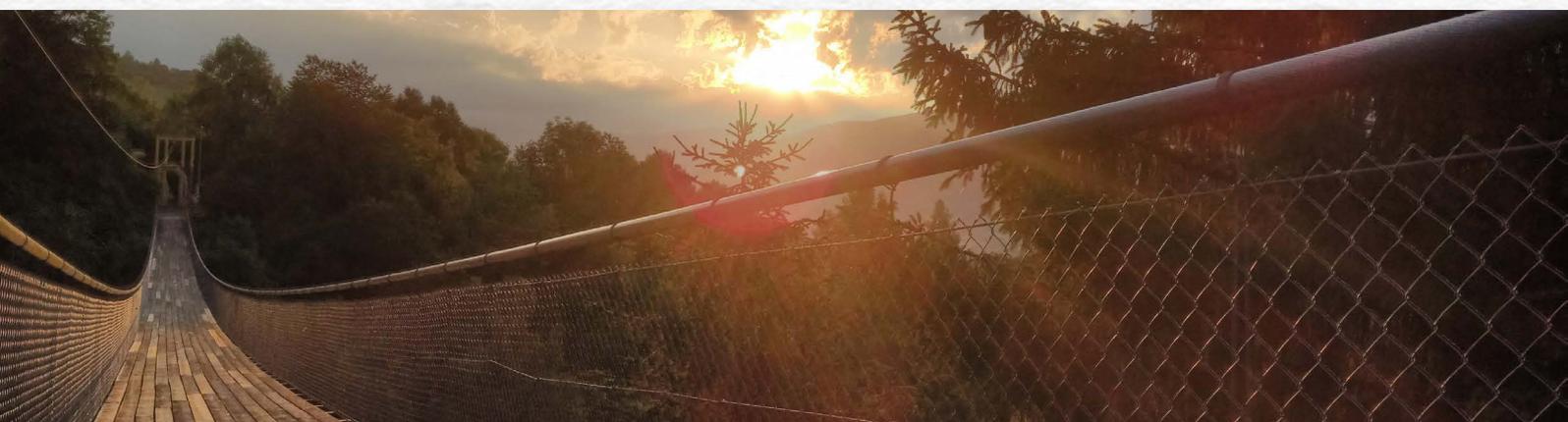
<https://www.neobiota-austria.at/>

<https://www.klagenfurt.at/leben-in-klagenfurt/umwelt-natur/naturschutz/neophyten-in-klagenfurt.html>

https://www.klagenfurt.at/_Resources/Persistent/e17a4f569dca8f4bc2caca3d331a41b19e6eca1f/neophyten_2016_monitor.pdf

<https://www.ages.at/themen/schaderreger/>

Quelle: Land Kärnten, Abteilung 8, Umwelt Wasser und Naturschutz, Publikation „Neobiota – Aliens im Vormarsch“



Die **Aktuellen Gemeindenachrichten** sind das amtliche Mitteilungsblatt der Gemeinde Trebesing, sie erscheinen nach Bedarf.
Medieninhaber, Redakteure und Herausgeber:

Gemeinde Trebesing vertreten durch den Bürgermeister Prax Arnold in 9852 Trebesing 15

Tel.: 04732/23910, Fax: 04732/3804, E-Mail: trebesing@ktn.gde.at